

Passauer Neue Presse

80. Jahrgang / 49. Woche / Nr. 280

Donnerstag, 4. Dezember 2025

Einzelpreis 2,50 Euro



Nonnen schreiben an Vatikan
Schwestern bitten, dass Propst Grasl seines Amtes entthoben wird. **Bayern**



Frauen-EM in Deutschland
Deutschland als Gastgeber der Frauen-Fußball-EM 2029 ausgelost. **Sport**



Eine riesige wilde Naturzone
Chefs der Nationalparks Bayerischer Wald und Šumava im Interview. **Bayern**

AUS DER REGION

Hoffnung für die Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft hofft auf Rückenwind, aber die Zahl konkreter Vorhaben in Passau steigt noch kaum an – jedoch bereits die Nachfrage nach Finanzierungen. **S.21**

Auf dem Weg zur Ortsumgehung

Beim Zweckverband Autobahnzubringer freut man sich über Fortschritte bei der Ortsumfahrung für Eging. Die Klagen wurden abgearbeitet. **Seite 31**

Alles zurück auf Anfang

„Jetzt geht alles wieder von vorne los.“ Der Kindergartenneubau in Hauzenberg wird um Jahre verschoben. Investorenmodell als neue Möglichkeit. **Seite 27**

IM BLICKPUNKT

Kassen fordern Sparpaket

Die gesetzlichen Krankenkassen fordern ein 50-Milliarden-Sarpaket, um den Beitragsanstieg zu bremsen. Gespart werden soll bei den Kliniken, niedergelassenen Ärzten und Pharmaindustrie. **Seite 5**

FC Bayern im Pokal-Viertelfinale

Zwei Eigentore, zwei Elfmeter: Der FC Bayern ist dem Sehnsuchtsort Berliner Olympiastadion einen Schritt nähergekommen. Das Team gewann beim Bundesligisten Union Berlin mit 3:2. **Sport**

SERVICE

Börse: Dax unverändert

Dax: 23 693,71 Punkte (– 0,07 %).

Top: Airbus 197,74 Euro (+ 3,76 %).

Flop: Commerzbank 33,57 Euro (– 2,02 %).

Lotto: 21 - 27 - 29 - 37 - 44 - 49

Superzahl: 6

Spiel 77: 8 0 3 2 7 5 9

Super 6: 0 6 6 5 0 1 (Ohne Gewähr)

Das Wetter in der Region

24h/Minimum	vormittags	nachmittags	abends
1°			
24h/Maximum			

Infos: www.pnp.de/wetter und auf www.pnp.de

Seite 18

Heimsport
Fernsehprogramm
Familienanzeigen

Seiten 29, 30
Seite 19
Seite 40

Internet

www.pnp.de



Bundeswehr nimmt Raketenabwehr Arrow 3 in Betrieb

Schönewalde. Als Reaktion auf die erhöhte Bedrohung durch Russland hat die Bundeswehr am Mittwoch die erste Stufe des Raketenabwehrsystems Arrow 3 in Betrieb genommen. Auf dem Fliegerhorst Schönewalde/Holzdorf in Sachsen-Anhalt wurde das in Israel beschaffte System vorgestellt und die sogenannte Anfangsbefähigung erklärt. Laut Luftwaffe erhält Deutschland damit „erstmals die Fähigkeit zur Frühwarnung und der Bekämpfung von anfliegenden ballistischen Flugkörpern außerhalb der Erdatmosphäre.“

„Mit dem neuen Arrow-System erweitern wir unsere Luftverteidigung um die äußere Schale“, erklärte Verteidigungsminister Boris

Pistorius (SPD). „Wir erlangen damit erstmals die Möglichkeit zur Frühwarnung und zum Schutz unserer Bevölkerung und Infrastruktur vor weitreichenden ballistischen Raketen.“

Pistorius sprach von einem „Kraftakt“, binnen zwei Jahren ein komplett neues Waffensystem einzuführen, „verbunden mit umfangreichen Baumaßnahmen“. Deutschland verfüge nun aber über ein Abwehrsystem, das „im Kreis unserer europäischen Partner einmalig ist“ und stärke damit auch „den europäischen Pfeiler der Nato“.

Deutschland und Israel hatten Ende September 2023 die Vereinbarung zur Lieferung des Arrow



Von einem europaweit einmaligen Abwehrsystem sprach Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD). Das neue System Arrow 3 ist in Sachsen-Anhalt stationiert.

– Foto: Woitas, dpa

Systems geschlossen. Das Rüstungsgeschäft hat nach israelischen Angaben ein Volumen von 3,5 Milliarden Dollar. Es ergänzt das US-System Patriot, das zur Abwehr anfliegender Flugzeuge und Raketen im Umkreis von bis zu 68 Kilometern dient.

In den kommenden Monaten und Jahren soll Arrow an weiteren Standorten in Deutschland stationiert werden. „Die Verteilung auf mehrere strategisch ausgewählte Standorte bietet eine optimale Abdeckung des gesamten Territoriums der Bundesrepublik“, erklärte das Verteidigungsministerium. Dies sichere auch „die notwendige Resilienz im Falle von Ausfällen, Störungen oder Sabotage“.

– afp/Seite 3



Mit militärischen Ehren wurde Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (Mitte l.) in Großbritannien von König Charles III. begrüßt. Es ist der erste Staatsbesuch eines deutschen Staatsoberhaupts auf der Insel seit 27 Jahren.

– Foto: Bernd von Jutrczenka/dpa

Bundespräsident königlich empfangen

Windsor. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender sind zum Auftakt ihres dreitägigen Staatsbesuchs in Großbritannien von König Charles III. und Königin Camilla mit militärischen Ehren auf Schloss Windsor begrüßt worden. Zuvor waren sie bei strahlendem Sonnenschein in einer Kutschprozession mit dem Königspaar sowie Thronfolger Prinz William und dessen Frau Prinzessin Kate durch die kleine Stadt westlich von London gereist. Hunderte Schaulustige säumten die Straßen. Der dreitägige Staatsbesuch ist der erste seit 27 Jahren. Nach einem Treffen mit Premier Keir Starmer hält Steinmeier heute eine Rede im Parlament in London. – dpa/Kommentar S. 2/S. 3

Linke ebnet Weg zum Rentenpaket

Durch Enthaltung weniger Ja-Stimmen nötig – Union und SPD setzen dennoch auf eigene Mehrheit

Berlin. Die Linken-Fraktion hat sich auf eine Enthaltung bei der Bundestagsabstimmung über das umstrittene Rentenpaket festgelegt und damit die Verabschiedung des Gesetzes mit den Stimmen der Koalition erheblich erleichtert. Sollten sich tatsächlich alle 64 Linken-Abgeordneten enthalten, würde die erforderliche Mehrheit bei Anwesenheit aller anderen Abge-

ordneten auf 284 Stimmen schrumpfen. Die Koalition hat 328 Stimmen und hätte damit einen komfortablen Puffer von 44 Stimmen. Bei der für Freitag geplanten Abstimmung dürfte dann aller Wahrscheinlichkeit nach nichts mehr schiefgehen.

Der Grund dafür ist, dass die Enthaltungen bei der Berechnung einer einfachen Mehrheit im Bundestag nicht mitgezählt

werden. Es werden also nur die Ja-Stimmen gegen die Nein-Stimmen aufgerechnet. Die SPD-Fraktionsführung geht von einer geschlossenen Zustimmung der 120 sozialdemokratischen Abgeordneten aus.

In der Fraktionssitzung der Union hatte es bei einer Testabstimmung am Dienstag 10 bis 20 Gegenstimmen und etwa eine Handvoll Enthaltungen ge-

geben. Die wären aber bei einer Enthaltung der Linken zu verkräften. Union und SPD verfügen über eine Mehrheit von zwölf Stimmen.

Die Koalition strebt dennoch an, das Rentenpaket aus eigener Kraft durch den Bundestag zu bringen. „Wir schauen nicht auf die Opposition, sondern ziehen auf eine eigene Mehrheit“, hieß es aus der Unionsfraktion.

Die Linken-Fraktionsvorsitzende Heidi Reichenek begründete die geplante Enthaltung ihrer Fraktion bei der Rente in einer schriftlichen Mitteilung. „Wir werden nicht akzeptieren, dass das Rentenniveau noch weiter gedrückt wird“, erklärte sie. „An uns wird es somit nicht scheitern, dass das Rentenniveau stabilisiert wird.“ – dpa/afp/Standpunkt/S. 2

Nato fordert weitere Milliardenbeträge für Ukraine

Brüssel. Angesichts ausbleibender Fortschritte in den Gesprächen mit Russland sollen Deutschland und andere Nato-Staaten auch im kommenden Jahr für mindestens eine Milliarde US-Dollar pro Monat amerikanische Waffen und Munition für die Ukraine kaufen. Insgesamt könnten etwa 15 Milliarden US-Dollar gebraucht werden, erklärte Nato-Generalsekretär Mark Rutte bei einem Treffen mit den Außenministern des Bündnisses in Brüssel.

Bundesaußenminister Joachim Wadephil (CDU) kündigte am Rande des Treffens an, dass Deutschland für zwei neue Pakete mit US-Rüstungsgütern insgesamt 200 Millionen Dollar bereitstellen wird. – dpa/S. 4

STANDPUNKT

Linke Tour

Von Laurent Martinez

Entwickeln sich hier womöglich Schnittmengen zwischen Schwarz-Rot und – wie aus der CSU in früheren Zeiten zu hören war – „Blutrot“? Wohl kaum. Die Linke nutzt mit ihrem überraschenden Manöver lediglich die gewaltige Bresche in der koalitionären Bundestags-Formation. Das hartnäckige Unions-Unvermögen, die eigenen Reihen zu schließen, gibt der kleinsten Bundestagsfraktion größte Aufmerksamkeit – und lässt den Kanzler wieder einmal schlecht aussehen. Schon bei seiner Wahl ins wichtigste Amt Deutschlands war er nach einer ersten (und erstmaligen) Schlappe auf die Zustimmung der Linken zum Abstimmungsprozedere angewiesen. Die Enthaltung beim Rentenpaket in der entscheidenden Sitzung am Freitag wird mutmaßlich gar nicht mehr nötig sein – doch der Schaden ist schon passiert. Und sollte das Rentenpaket tatsächlich nur durch die „Tolerierung“ der Linken beschlossen werden, dann hätte „Minderheits-Kanzler“ Merz ohnehin ein gewaltiges Problem.